

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

13.9.1799 (Nr. 110)

Carlsruher

Freytags

I 7



Zeitung.

den 13 Sept.

9 9.

Mit Hochfürstlich - Markgräflisch - Badischem gnädigsten Privilegio.

Wien vom 28 Aug. Von den in Deutschland befindlichen russischen Hülfstruppen haben des russischen Kaisers Majestät dem Erzherzog Karl durch ein schmeichelhaftes Schreiben an denselben das schöne russische Husarenregiment Bauer auf Lebenslang zum Geschenk gemacht, welches beständig mit Rekruten aus Rußland komplettirt werden soll, und von jezo an den Namen Erzherzog Karl führen wird. — Das kondeische Korps besteht nebst den dasselbe begleitenden russischen Truppen aus 101 Staabs 815 Oberoffiziers, 5526 Mann und 5923 Pferden. Es marschirt in zwey Kolonnen. Die erste Abtheilung der ersten Kolonne aus 12 Staabs 58 Oberoffiziers, 1496 Mann, und 1869 Pferden bestehend, trift den 9 Sept. in der Gegend von Regensburg ein, und hält an demselben Rasttag. — Dieses Korps, welches über Ulm in die Schweiz gehen sollte, hat Befehl erhalten, sich über Würzburg gegen Mannheim an den Rhein zu begeben. — Das vor 10 Tagen von hier abgegangene grobe Belagerungsgeschütz wird ebenfalls in jene Gegend transportirt werden.

Amsterdam vom 30 Aug. Der Gen. Dändels hat sein Hauptquartier hierher verlegt. Die Engländer haben diesen Morgen einen neuen Angriff unternommen, die Action war lebhaft und blutig. Der Feind wurde einigemal von den franz. Truppen zurückgedrängt, er drang aber jedesmal verstärkt wieder vor. Alkmaar ist in seinen Händen. Wir erwarten Verstärkung von Orkade und Flissingen. Auf der Seite Zuidreeser sind bewaffnete Fahrzeuge aufgeführt worden, um den allenfalls dort vordringenden Feind in die Flanken zu nehmen. — Unser Verlust beläuft sich in den zwey Tagen, den 27 und 28, auf 2000 Mann.

Ein Jägerbataillon ist fast gänzlich aufgerieben, das Cavallerieregiment Hessenphilippsthal hat sich zum Feind geschlagen. Es heißt, die Russen haben auf der Erdningischen Küste gelandet. — Das Kanonenfeuer der englischen Schiffe bey der Landung, wodurch sie ihre Flanken dekret, war so erschrecklich, daß die Häuser in Amsterdam 7 Meilen davon entfernt zitterten. — Der Erbstatthalter soll mit auf der englischen Flotte seyn.

(N. d. F. St. R.)

Harlem vom 30 Aug. Die Engländer bringen stark gegen Amsterdam vor. Dem Gen. Dändels sind beträchtliche Verstärkungen zugegangen, wodurch sein Korps auf 20000 Mann vermehrt wird. — Man besorgt, der Punkt der zweiten Engl. Landung sey zwischen hier und dem Haag.

Niederrhein vom 31 Aug. Reisende, welche so eben aus Holland kommen, versichern, Amsterdam sey ebenfalls von den Britten, mit Hülfe der Einwohner eingenommen worden.

(N. d. F. St. R.)

Ulm vom 2 Sept. Die bey dem hiesigen Festungsbau wegen der Erdie nachgelassene Anzahl von 1000 Schanzen muß bis auf den 6 dieß wieder gestellt werden, so daß alsdann wieder 3000 Mann schanzen. Bis zu Ende dieses Jahres dürfte der Festungsbau vollendet seyn. Im hiesigen Zeughaus sind wieder 1000 französische Kriegsgefangene. Die ausgewechselten Kaiserlichen werden schleunigst wieder zur Armee geschickt. Man führt ihnen die Gewehre auf Wagen nach.

Wien vom 4 Sept. Die letzten Nachrichten aus Konstantinopel, die man von den Schicksalen Buonapartes erhält, reichen bis auf den 21. Junius, man weiß

run zuverlässig, daß er wirklich gegen 200 mit Beute aus verschiedenen Gegenden Syriens beladene Kameele nach Suez geschickt, und zu ihrer Bedeckung die Generale Bemonge und Mürhard mit 3000 arabischen Reitem detaschirt habe, wohin er ebenfalls seinen Marsch zu richten erklärt, sobald er noch vorher die Häfen in Aegypten werde besichtigt, und gegen jeden Anfall der allirten Feinde gesichert haben, sowohl aus diesem Vorwand, als aus einigen andern Dispositionen schloß man, daß er mehr auf eine Flucht nach Frankreich, als auf einen Zug nach Suez denke. — Buonaparte hatte bey seinem Einfall in Syrien 30,000 Mann theils Franzosen, theils geworbene Araber, Juden &c. Von diesen kamen nur 3000 Mann mit dem Leben davon.

(A. d. A. K. D. V. 3.)

Frankfurt vom 5 Sept. Heute ist wieder eine Kompagnie Mainzische Jäger durch Frankfurt gegen Mainz passiert. Minister Baron Albin befindet sich seit gestern Abend zu Höchst. Die Landsturmsanstalten werden täglich bedeutender. Man wird nun nicht mehr nur zur Verteidigung, sondern angreifend zu Werk gehen.

Frankfurt, vom 7 Sept. Der Mainzer, Erbacher und Pfälzer &c. Landsturm wächst täglich. Vom obern Main und vom Odenwald zogen d. 5. und 6. dieß immer Mannschaften gegen Mainz und an die Bergstraße hervor. Bey Mainz sollen sich auch die Rheingauer mit denselben vereinigen. Man sagt auch, in vielen angrenzenden Gegenden von Franken sey der Landsturm allgemein. Gestern zog eine Abtheilung Grenadiers mit 2 Kanonen hier durch. Das Hauptquartier ist gegenwärtig zu Niederroth, die Vorposten dehnen sich über Hattersheim aus. Man hat angefangen, 2 Brücken über den Main unterhalb Frankfurt zu schlagen. Zu gleicher Zeit aber nähern sich unsern Gegenden auch K. K. Truppen und es scheint, auch unsre Rheinlande werden nächstens der Schauplatz wichtiger Kriegsergebnisse werden.

Stuttgart, vom 10 Sept. Den 6. Sept. trafen wieder franz. Truppen in Wimpfen ein.

Den 7. Sept. Die Eskadron Kürassiers von Herzog Albert, welche bisher in der Gegend von Maulbronn lag, zieht sich auch zu dem Regiment nach Großgartach. Ihre bisherige Stellung nehmen die Uh'anen, welche gegen Bretten mit ihren Kanonen vorrückten. Die Szeckler Husaren unter General Szentkeresky stehen in Knittlingen. — Obrist Frenel liegt mit dem 13. Dragonerregiment in Weingarten. — Von Hechingen aus rückten d. 7. Sept. Mittags die 3 Kürassierregimenter Kaiser, Erzherzog Franz Mailand und Anspach, in Tübingen nebst vieler Artillerie ein. Sie bezogen nahe bey der Stadt ein La-

ger und brachen den 8. nach Echterdingen auf. — Ein andres auch über Hechingen und Rothenburg kommandes Korps, wober sich der Generalkommandant Graf Starray selbst befindet, lagerte sich d. 7. Abends zwischen Altingen und Herrenberg und rückte den 8. nach Weilerstadt vor, wo es am 9. lag und am 9. und 10. nach dem Hagelschloß und Hochdorf aufbrach. Dieß besteht aus dem Gen. Starray'schen Generalstab und den Generaleen Graf Starray, Respöth, Fürst Rosenbergs und Fürst von Hessen-Homburgs, ferner Latour Dragoner und Kinosty Chevaulegers und 3 Infanterie-Regimentern Erzherzog Ferdinand, Erzherzog Karl und Olivier Wallis, 1 Bat. Deutsch-Italiener und 1 Bat. St. Georger. Eine 3te Kolonne soll über Empfingen und Calw nach Pforzheim marschiren.

Den 8. Sept. Eine franz. Husarenpatrouille kommt in Unterwiesheim an und meldet, daß eine Stunde nachher ein starkes franz. Truppenkorps durchpassiren werde. Ähnliche Nachrichten, daß ein solches Korps in 2 Kolonnen gegen Pforzheim und Knittlingen den vorrückenden Kaiserl. entgegen ziehe, wird in den Gegenden von Bruchsal &c. allgemein verbreitet.

Den 8. Abends rückten wieder einige 1000 Franzosen aus Bruchsal gegen Bretten vor. Sie stunden d. 9. noch in Bretten. — Aus der Gegend von Philippsturg sieht man d. 7. den ganzen Tag, die ganze Nacht vom 7. auf den 8. und noch am 8. ein anhaltendes schreckliches Feuer.

Den 8. in der Nacht um 11 Uhr kommt eine halbe Eskadron Kürassiers von Erzherzog Franz von Mailand bey Zuffenhausen auf den Feldern an, um vom Stand der franz. Armee Erkundigung einzuziehen und für die Ankunft ihres und anderer Regimenters Befehle zu treffen. Gedachte 3 Kürassierregimenter, Kaiser, Erzherzog Franz Mailand und Anspach, marschirten nebst 30 bis 40 Kanonen von allerley Kaliber und Haubitzen und nebst 3 bis 400 Munition, und andern Wagen und mit einigen 100 Kanoniers d. 9. Sept. Nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr durch Stuttgart nach Schwieberdingen und beziehen noch in der Nacht ein Lager zwischen Schwieberdingen und Marggrödingen. Die bey Zuffenhausen gelegne Reuter und einige 100 d. 9. durch Leonberg gezogene K. K. Infanteristen schlossen sich an dieselbe an. — Früh mit Anbruch des 9. Sept. ziehen sich die 2 franz. Kolonnen von Lauffen &c. über Heilbronn theils gegen Sinheim zurück. Sie waren theils über Eppingen, Brackenheim, Nordheim, bis Bönnigheim und bis zur Anhöhe bey Kirchheim am Neckar an dessen linken Ufer und an dessen rechten nach Kaltenwestheim und Oltmarsheim, auf der Chaussee aber nur bis Lauffen gekommen. Bey Nordheim kam es d. 7. und bey

der Vertheidigung der Brücke von Lauffen d. 8. zu einem Besicht, an mehreren Stellen aber, bey Kirchheim z. zu Plänkeleyn.

Den 8. Sept. Abends 4 Uhr traf ein Korps von 1000 Mann Franzosen in Durlach ein, in dieser Gegend umher lagen aber noch mehrere tausend. Sie stunden am Abend bis Eßlingen und auf der Straße gegen Pforzheim bis Berghausen. Am Montag, d. 9. früh 4 Uhr, zog das Korps sich wieder gegen Bruchsal zurück. Hier zu bewog sie vermuthlich die Nachricht, daß General Starck mit 12,000 bey Merklingen und der Reichsstadt Weil im Lager steht. Dieser brach d. 9. und 10. von da nach der Enz auf, um vorerst an diesem Fluß von Pforzheim bis Bittighcim eine Truppende zu ziehen.

Am 9. Sept. Abends 8 Uhr traf in Tübingen die Nachricht ein, daß der Erzherzog Karl nebst dem Erzherzog Ferdinand nach dem ganzen Generalkorps am 10. Sept. in der Stadt Tübingen, und die unter den Befehlen des Erzherzogs Karl stehende K. K. Armee selbst am 10. Sept. Vormittags und Mittags bey Tübingen eintreffen und ein Lager beziehen werde. Die Armee soll am Mittwoch den 11. ihren Marsch über Seldenburg und Eßterdingen fortsetzen.

Diesmal kommandirte General Laroche in Heilbronn. Zu der diesmaligen Contribution der Stadt Heilbronn mußte auch das Kirchensilber und anderes Geräthe gegeben werden. Es waren auch schon einige Gefangen ausgehoben, die aber am 8ten Abends wieder entlassen wurden. Ihr Abzug geschah zum Theil auch über Neckarsulm und Kokendorf.

Stuttgart, vom 11. Sept. Der Erzherzog Carl ist gestern Vormittag in Tübingen eingetroffen und hat im Collegium illustre sein Quartier genommen. Heute zwischen 7 und 8 Uhr ist derselbe in Begleitung des Generals Grafen Benzels Colloredo, des General Schmidt, nebst dem Gefolg von Tübingen hierdurch nach Ludwigsburg pagirt. Seine Truppen kommen, ohne Rasttage zu machen, aus der Schweiz. Dasjenige Korps, welches heute von Tübingen kommt und bey Eßterdingen und Waldenbuch lagert, wird morgen, oder wenn es dort Rasttag hält, wie man sagt, übermorgen Vormittag durch unsere Stadt und Gegend passiren. Es enthält 13 Batt. Infanterie und 3 Regimente Kavallerie. — In dem Generalkorps des Erzherzogs befinden sich auch die Generale Kollowrath, Stripfichy ic. Nach diesem Korps kommen noch mehrere kleinere Abtheilungen über Tübingen, Balingen, ic. herab. — General Nauendorf soll nun die Stellung bey Donauwörthingen übernehmen. — Heute kommt die Nachricht aus dem Reichgau an, daß gestern Nachmittag das französische Armeekorps abermalen über Ulstatt und Bruchsal gegen Bretten ic.

vorzurücken, angefangen habe. — Gestern Nachmittag ist die im Lager bey Schwieberdingen gelegenen Kaiserlich-Königlichen Truppen hinabwärts aufgebrochen.

Auszug eines Schreibens eines Officiers aus Philippsburg vom 12. Sept. Morgens um 4 Uhr.

Nun sind wir befreit und glücklich entsetzt. Die Stadt befindet sich aber in einem höchst traurigen Zustand und wir haben viel ausgestanden. Seit dem 27. Aug. wurden wir diesseits von den Franzosen blockirt, seit dem 6ten Sept. aber 5 Tage und 6 Nächte lang von ihnen jenseits ohnaufhörlich bombardirt. Die Stadt steht einem Aschenhaufen ähnlich, sie ist bis auf 20 Häuser, die aber auch alle sehr beschädigt sind, ganz abgebrannt. Während dieser gräulichen Belagerung wurde von der Besatzung kein Officier verwundet, von den Gemeinen aber sind 30 Mann todt und die übr. Von der Bürgerschaft wurde Niemand als 2 Bauern erschlagen. Der Feind hatte sicher mehr, als noch einmal so viel Verwundete als wir. Gestern Abend von 7 — 9 Uhr retirirte er sich in der Stille.

Frankfurt.

Paris, vom 3. Sept. Den 19. Aug. ist zu Valence der Pabst Pius VI., nach dem er nur etliche Tage krank gewesen war, im 82. Jahr seines Lebens und im 25. seiner päpstl. Würde, zur Ruhe eingegangen. Er war d. 17. Dec. 1717 geboren und d. 15. Febr. 1775. zum Pabst gewählt worden.

Briefe aus Nizza vom 23. Aug. melden, daß die bisherigen Staatsgewalten der ligurischen Republik, Gesetzgeber, Direktoren ic. von Genua abgereißt und sich über Nizza in das Gebiet von Frankreich zurückgezogen haben. Nachdem auch die Lazarethe und Bagage der franz. Armee aus der Gegend von Genua und Savona nach Nizza zurück geschafft worden, ist nun das Hauptquartier der franz. Armee von Cornigliano bey Genua, wo es d. 21. Aug. noch war, inzwischen nach Savona zurückgezogen, wo die Armee ihre neue Stellung nahm. In der Stadt Genua selbst war nur noch eine schwache franz. Besatzung geblieben. (Nachrichten aus Mailand sagen, die Franzosen haben vor ihrem Abzug von Genua 13 Gefessel aus den vornehmsten Einwohnern mitgenommen. Die Hungersnoth sey schrecklich groß gewesen, da die allirte Armee zu Land und die engl. Flotte zu Wasser alle Zufuhren nach Genua sperrete, selbst die Schlacht vom 15. Aug. und das Bestreben, sich auf die fruchtbaren Ebenen hervorzubringen, sey zum Theil der Hungersnoth im Genuessischen zuzuschreiben.)

Italien.

Turin vom 28. Aug. Es ist ganz sicher, daß die Kapitulation von der Citadelle von Tortona unter folgenden Bedingung abgeschlossen worden ist: die franz.

Befagung überlebt dieselbe den 8. Sept. wenn inzwischen bis auf den 7. Sept. kein Succurs ankommt. Während dieser Zeit dürfen die Belagerer nichts an den beschädigten Wällen ausbessern, aber auch die Belagerer sollen mit den Laufgräben nicht weiter vorrücken. — Den 26. streifte ein Korps Franzosen bis vor die Thore von Susa, sie wurden aber von den Defreichern mit Verlust von 50 Mann zurückgeworfen. Auch machten die Kaiserlichen mit Hilfe der herbegeeilten Bauern 100 Kriegsgefangene.

Mayland vom 29. Aug. Gen. Kray soll die Dredre erhalten haben, mit seinem Korps wieder nach dem Tanaro zurückzukehren, da die Franzosen sich wieder über den Gottthard zurückgezogen haben und dagegen auf einer andern Seite, nämlich die Alpenarmee unter dem Gen. Championnet, aus den Savoyischen Gebirgen vorzudringen suchen, wo sie die Kaiserlichen schon aus ihrer Position auf dem kleinen St. Bernhard zurückgedrängt haben sollen. Ditz und die Beobachtung der Franzosen im Genuesischen, so wie die Belagerung der Festung Coni soll den Feldmarschall Suwarow bewogen haben, seine bekannte Stellung zwischen Turin und Novi zu nehmen und sein Hauptquartier, nach Asti zu verlegen, von welchem Punkt aus er auf alle Seiten hin wirken kann. Ueberhaupt scheint nach der Schlacht bey Novi, wo der ganze neue Operationsplan der Franzosen theils durch erbeutete Schriften, theils durch ihre combinirte Bewegungen in der Schweiz und Italien, verrathen worden, ebenfalls ein neuer Plan von den Kaiserlichen entworfen worden zu seyn mit welchem hierauf Gen. Bellegarde selbst nach Wien gereist ist.

Mayland vom 30. Aug. Das Hauptquartier des Feldmarschalls Suwarow war den 28. dieß noch in Asti. — General Kray, der mit sein m Korps schon bis Novara gekommen war, zieht sich wieder gegen Aqual zurück. — In Genua machen die Franzosen große Anstalten zum Abzug. Sie führen die Kanonen von den Wällen ab, und heben Geschütz aus. — Im östlichen Theil des Gebiets von Genua ist alles im Aufstand gegen die Franzosen.

Slorenz vom 30. Aug. Heute Mittags ist ein Expressee aus Perugia mit der offiziellen Nachricht angekommen, daß sich die Zitadelle von Perugia an die Kaiserlichen ergeben habe. Die französische Besatzung ist Kriegsgefangen. Man fand in dieser Citadelle außer dem Geschütz Lebensmittel auf 2 Monate.

S c h w e i z.

St. Gallen vom 31. Aug. Die Stellung der Armee in der Schweiz ist gegenwärtig so, 36,000 Russen haben die Position des Erzhertogs Karl an der Simmat bezogen und das Hauptquartier ist zu Zürich. Sie dehnen sich in einer Linie bis an den Rhein

aus. Der linke Flügel besteht aus 21,000 Oesterreichern; welche die Position an der Linth unter Kommando des Generals Hoze behaupten. Sein Hauptquartier ist zu Schänis. Man sagt, daß Feldmarschall Suwarow das Kommando in Italien den Generalen Melas und Kray übergeben, und sich an die Spitze der Armee in der Schweiz stellen werde.

Feldkirch vom 31. Aug. Gen. Hiller ist von seinen erhaltenen Wunden wieder hergestellt, und von St. Gallen nach Zürich abgereist. — Durch so viele mit beispielloser Betriebsamkeit erfochtenen Siege, durch das dem Feind viermal verwehrete Eindringen in Vorarlberg, durch die glücklich: Eroberung des Luzernstaigs und des ganzen Graubüntnerlandes, endlich durch die so schnell darauf erfolgten Vorbrüche der siegreichen kaiserl. königl. Armee in die Schweiz, glaubte man in Graubünten und auch in unsern Gegenden von aller weitern Kriegsgefahr befreit zu seyn. Die Annäherung des Feindes hat das Gegentheil bewiesen. Inzwischen hat der Sieg den 25. in Italien denselben von weiterem Vordringen abgehalten, die Pässe von Graubünten gegen die Schweiz sind gut besetzt, und die vorübergehende Landesbesatzung, die auf den ersten Wind versammelt waren, sind den 20. dieß wieder nach Hause entlassen worden.

Bregenz vom 7. Sept. So eben geht die Nachricht ein, daß der rechte französische Flügel unter dem General Massena die Armee des Gen. Hoze auf verschiedenen Punkten angegriffen, und aus dem Canton Glarus vertrieben habe. Die Glarner sechten mit den Oesterreichern sehr tapfer, und verloren viele Leute. Die nähern Umstände werden noch erwartet.

(A. d. A. O. P. A. 3.)

Z u r N a c h r i c h t.

Einem geehrten Publico dient hiermit zur beliebigen Nachricht, daß bey dermollger ohrlicher oder verspäteter Ankunft sämtlicher Posten, die hiesigen Zeitungen und Wochenblätter vor halb vier Uhr Nachmittags nicht mehr abgegeben werden können.

Macklors Zeitungs-Comptoir.

A n k ü n d i g u n g.

Carlsuhe. Bis Donnerstag den 26. dieses Nachmittags um 2 Uhr wird aus der Sanntwache der verstorbenen Kieisermeister Gottfried Heinrich Kreuzbauerschen Wittwe eine zweyhündigste Behausung, samt Hofraathe, gemeinschaftlichem Brennen und Kieisers Werkstätte, auch sonstiger Zugehörde im mittlern Zirkel, neben Waldhornwirth Bachmeyer und Schumacher Krämers Wittib, vornen auf die Straße und hinten auf Schreinermeister Eriehens Wittib stoßend, auf dem althiesigen Rathhaus unter Vorbehalt Oberamtlicher Ratification öffentlich versteigert werden. Verordnet Carlruhe bey Oberamt d. 10. Sept. 1799.